

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw'nten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'nten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Batern zu Münster, Sask., Canada.

5. Jahrgang No. 21.

Münster, Sask., Donnerstag, den 16. Juli 1908.

Fortlaufende Nr. 229

## Aus Canada.

### Saskatchewan.

Zu Moose Jaw tötete Mary Galbraith, eine Aufwärterin im Commercial Hotel ihr neugeborenes Kind mit einer Scheere. Die Täterin wurde sogleich ins Hospital gebracht und steht dort unter polizeilicher Aufsicht. Nach ihrer Genesung wird sie sich vor Gericht zu verantworten haben, man glaubt, daß sie die Tat in zeitweiligem Irzsin begangen hat.

In der Nähe von Indian Head fand ein verzweifelter Kampf zwischen einem berittenen Polizist und einem Halbblut-Indianer namens Peter Daniels statt. Der Letztere hatte eine Woche vorher zu File Hill ein Pferd gestohlen und die berittene Polizei machte eifrig Jagd auf ihn. Da traf ihn am Lake Katepwa der Polizist Banstone und sobald der Bursche des Beamten ansichtig wurde, eröffnete er sofort das Feuer auf ihn, welches dieser seinerseits erwiderte. In der nun folgenden Schießerei erhielt Peter Daniels zwei Wunden und konnte mit leichter Mühe ins Gefängnis eingeliefert werden. Peter Daniels ist in der Gegend als gefährlicher Bursche bekannt.

In der Nähe von Swarthmore wurde der Heimstätten Alfred B. Clark in seiner Hütte erschossen aufgefunden. Neben ihm lag ein Revolver. Aus aufgefundenen Papieren geht hervor, daß der Verstorbene Hand an sich selbst gelegt; über das Motiv des Selbstmordes ist nichts bekannt.

Bei einem Feuer, das in einem Farmhause in der Nähe von Cupar ausgebrochen war, wurde die daselbst auf Besuch weilende Frau C. S. Preston aus Brandon so schwer verbrannt, daß sie einige Zeit nach dem Unglücksfalle an den erlittenen Brandwunden starb.

### Alberta.

Auf der zur Zeit in Calgary stattfindenden Dominionausstellung sind bereits zwei tödliche Unfälle vorgekommen. Während eines heftigen Sturmes wurde der 73 Jahre alte Walter Scott auf dem Ausstellungsplatze durch den Einsturz eines Holzgebäudes so schwer verletzt, daß er bald darauf im allgemeinen

Krankenhause starb. Einige Tage darauf stürzte während der Viehparade der Rancher W. D. Kerfoot von seinem Pferde und zog sich eine so schwere Verletzung am Genick zu, daß er bald darauf starb.

Stobel's Lustschiff, welches während der Dominion Ausstellung in Calgary eine Anzahl wohlgelungener Aufstiege machte, geriet in Brand und wurde gänzlich zerstört, der Schaden beträgt etwa \$6000.

Zwei junge Burschen, der 14 Jahre alte P. Clay und der 21 Jahre alte Johnes ertranken zu Edmonton im Saskatchewan Flusse. Ihre Leichen wurden noch nicht gefunden.

Bei Lethbridge erkrankte beim Treiben einer Herde Vieh durch den Belly Fluß der 25 Jahre alte Cowboy Frank Smoot. Seine ihn begleitenden Kameraden hatten die größten Anstrengungen gemacht ihn zu retten, jedoch vergebens.

Zu Banf erkrankte der Telegraphist C. M. Moir beim Schwimmen.

In der Nähe von Medicine Hat ereignete sich ein schweres Bahnungsglück. Eine nach Moose Jaw gehende einzelne Lokomotive stieß mit voller Gewalt auf den westlich gehenden Passagierzug. Der Zusammenstoß war furchtlich. Beide Lokomotiven und mehrere Waggons wurden zertrümmert. Fünf Mann von der Zugebesatzung und zwei Passagiere wurden getötet und eine Anzahl verletzt. Die Verletzten wurden in das Hospital nach Medicine Hat gebracht. Ein Glück im Unglück ist es zu nennen, daß der Passagierzug sehr schwach besetzt war. Die Schuld wird dem getöteten Lokomotivführer Nicholson zugeschrieben, welcher mit seiner Lokomotive abfuhr, ohne auf die Ankunft des Passagierzuges zu warten.

### Manitoba.

Das Stationsgebäude der C.P.R. in East Selkirk wurde letzthin während der Nacht mit Dynamit teilweise zerstört. Als der Stationsagent morgens seinen Dienst antreten wollte, sah er das Gebäude in traurigem Zustande, der Geldschrank war in Stücke gesprengt, sämtliche Fenster waren zersprungen, die Telegraphendrähte zerrissen und das Innere des Himmels bot ein wüstes

Bild der Zerstörung; \$53, die sich im Geldschrank befanden und von denen \$38 dem Agenten gehörten, waren verschwunden, sonst haben aber die frechen Räuber nichts gestohlen. Der Agent, der nicht in der Station selbst wohnt sondern in einer kleinen Entfernung davon, hörte zwar Nachts einen dumpfen Knall, glaubte aber derselbe rühre von einem Gewehre her. Sofort nach der Entdeckung benachrichtigte er Chef Embley, die Polizei von Winnipeg und Chef Elliot. Detektive Paar ist mit der Aufklärung des Falles betraut. Es ist das schon zum zweiten male, daß in diesem Stationsgebäude eingebrochen wurde; Vor einem Monat brachen Diebe ein, wurden aber für ihre Mühe schlecht bezahlt, denn sie erbeuteten etwas weniger als einen Dollar. Offenbar sind die beiden Einbrüche von ein und derselben Person verübt worden.

Die Behörden und die königliche berittene Polizei gleichzeitig verspottend, um sie und ihre bewaffneten Anhänger zu vertreiben, und schwörend, jeden niederzuschießen, der ihnen in den Weg trete, sind James Sharpe, der sich Jesus Christus nennt, seine Frau, die er als Jungfrau Maria bezeichnet, und ihr Sohn Leo Sharpe nach Pierson, Man., von Dakota eingewandert, um eine Prophezeiung zu erfüllen, die der Führer vor einem Jahre machte, als er deportiert wurde und versprach, mit Feuer und Schwert zurückzukehren und die Rache des Himmels am Lande auszuüben. „Ich bin der Christ. Ich fürchte den Tod nicht, denn niemand kann mich töten. Ich werde mich nicht durch die Gesetze sündiger Menschen abhalten lassen!“ war die Erklärung Sharpes. Mit einer Hand voll Anhänger, bestehend aus seiner eigenen Familie, fünf Männern, zwei Frauen und fünf Kindern, kam Sharpe am Sonntag von Nord-Dakota über die Grenze. Sie wurden von der Polizei in Pierson, 25 Meilen von der Grenze, angehalten, und da erklärte Sharpe sich und seine Mission. Er behauptet, ein göttlicher Führer zu sein, der an die Donthoborzen geschickt worden ist, die in der Nähe von Yorkton, Sask., von der Polizei bewacht werden. Sobald die Behörden in Pierson die Identität Sharpes kennen gelernt hatten, befohlen

sie ihm und seinen Anhängern, sich zu zerstreuen; aber die Bande formierte sofort einen Kreis und bereitete sich darauf vor, ihre Waffen zu gebrauchen. „Wir werden den ersten Mann töten, der es wagt, die Hände an uns zu legen!“ rief der Führer, und da seine Anhänger ihn augenscheinlich beim Worte nahmen, beschlossen die Lokalpolizisten, dasselbe zu tun und begnügten sich damit, eine Wache für die Fanatiker aufzustellen und um Hilfe zu telegraphieren. James Sharpe und sein Sohn Leo sind schon früher aus Canada ausgewiesen worden. Unter der Behauptung, Prediger zu sein, erhielten sie vor einem Jahre in Lethbridge, Alta., Erlaubnis sich dort aufzuhalten, machten sich aber so widerwärtig, daß sie als un-wünschenswerte Bürger deportiert wurden. Zu dieser Zeit kündigte Sharpe an, daß er mit Feuer und Schwert zurückkehren werde. 50 Mann der Nord-west Berittenen Polizei werden die Fanatiker, welche zu einer Sekte, die Abominen genannt, gehören, verhaften, sobald sie das Gebiet Saskatchewan betreten. In Manitoba ist die Berittene Polizei aber nicht zuständig, sondern nur in den neuen Provinzen und den neuen Provinzen und den Nordwest-Territorien.

Von drei Kerlen angegriffen und mit dem Tode bedroht, stürzte sich ein Ruthene in den Whitemouth River; durch erhaltene Wunden erschöpft, konnte der Mann das andere Ufer nicht erreichen, er rief um Hilfe, die ihm aber von den Angreifern nicht geleistet wurde und der Vermste erkrankte in dem dort starken Ströme.

### Ontario.

Ottawa. Die Dominion Regierung hat eine Verordnung erlassen, welche den Zweck hat Einwanderer vor Ueber-vorteilung in Hotels und Boarding Häusern zu schützen. Danach müssen alle Hotels, Tavernen, Boarding Häuser etc. in Toronto, Ottawa, Quebec, Montreal, Halifax, St. John, Winnipeg, Vancouver und Victoria, welche Einwanderer innerhalb drei Monat nach ihrer Ankunft in Canada aufnehmen, an auf-fallenden Plätzen in den Zimmern und Durchgängen der Gebäude eine Liste an-bringen, welche genau die Preise angibt, welche Einwanderern in den betreffenden